

ANFRAGE von Sonja Gehrig (GLP, Urdorf) und Alexander Jäger (FDP, Zürich)

betreffend Einbezug Koordinationsstelle Veloverkehr, um Folgekosten zu vermeiden

Seit dem 1. Februar 2012 gibt es im Kanton Zürich die Koordinationsstelle Veloverkehr (KoVe). Gemäss eigenen Aussagen¹ ist sie verantwortlich für die Umsetzung des Veloförderprogramms und dient als kantonale Anlaufstelle für alle Fragen zum Veloverkehr - einerseits für Gemeinden und Regionen, weitere Akteure der Veloförderung sowie die Bevölkerung, andererseits auch für die Kantonsverwaltung selbst.

Mit ihrer Arbeit stärkt die KoVe die Position des Velos und trägt dazu bei, dass dem Veloverkehr bei der Projektplanung höhere Priorität eingeräumt wird. Veloförderung besteht jedoch nicht nur aus Massnahmen, die direkten Einfluss auf die Velonutzung haben. Als Kompetenzstelle bündelt die KoVe darum auch das erforderliche Fachwissen und die Bedürfnisse des Veloverkehrs, koordiniert Aufgaben und Massnahmen und kommuniziert die Resultate allen Beteiligten. Auch andere Kantone (u.a. SH, SG, AG, BE, SO, GR) kennen eine analoge Stelle zur Koordination des Veloverkehrs..

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat unsere Ansicht, dass die Koordinationsstelle Veloverkehr eine wichtige Koordinations- und Beratungsfunktion für Kanton und Gemeinden zu Anliegen rund um den Veloverkehr wahrnehmen soll und muss? Wir bitten den Regierungsrat um eine begründete Antwort.
2. Wichtige Entscheide werden im Planungsprozess gefällt. Werden die verschiedenen Akteure und Interessen frühzeitig einbezogen, garantiert dies oft gut akzeptierte Projekte mit einem reibungsloseren Ablauf und weniger nachträgliche Einsprachen. So war der Zürcher Interessenverband für Velofahrende, Pro Velo Kanton Zürich von 2009 bis 2015 in die Entwicklung von Betriebs- und Gestaltungskonzepten einbezogen. Entsprechend hat die Organisation in dieser Zeit nicht eine einzige Einsprache gemacht. Seit 2016 wird Pro Velo nicht mehr einbezogen, die Koordinationsstelle Veloverkehr auch nicht. Der frühe Einbezug aller Stakeholder in einem Planungsprozess hilft mit, Einsprachen zu verhindern und dadurch bedingte Kosten zu reduzieren. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass die Koordinationsstelle Veloverkehr zur Erlangung optimaler Planungsergebnisse für den Veloverkehr systematisch in Infrastruktur- und Bauprojekte einbezogen werden sollte? Bei welchen Projekten und aufgrund welcher Kriterien ist dies heute schon der Fall und wann und weshalb nicht?
3. Steht die KoVe den Gemeinden im Rahmen der kantonalen und kommunalen Planungen mit ihrem fachlichen Know-how beratend zur Verfügung? Falls nein, weshalb nicht? Falls ja, wird den Gemeinden kommuniziert, dass sie dieses Know-how abholen dürfen, falls sie auf fachliche Unterstützung angewiesen sind?

Sonja Gehrig
Alexander Jäger

¹ http://www.afv.zh.ch/internet/volkswirtschaftsdirektion/afv/de/ueber_uns/organisation/gesamtverkehr/koordinationsstelle_veloverkehr.html